

## Deutschlands bester Pferdestall

**Unterzeile: Vor drei Jahren hat der Biolandhof die Milchviehwirtschaft aufgegeben - Inzwischen Platz für 40 Tiere**



Viel Bewegung, viel frische Luft und Kontakt zu den Artgenossen. Diese Vorteile genießen die Pferde im neuen Pensionsstall der **Scheiffeles** in Scharenstetten. Das Ehepaar hat für den Stall den Preis "**Bester Stall Deutschlands**" der Reiterlichen Vereinigung bekommen.

### **Scharenstetten**

Das Schild an der Einfahrt zum Hof von August und **Iris Scheiffele** in Scharenstetten ist funkelnagelneu: "Unser Stall soll besser werden - Wettbewerb

2004. Sieger "**Wittlingerhof**" steht darauf. Damit ist die Pferdepension von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und der Zeitschrift Reiter Revue als Deutschlands bester Pferdestall ausgezeichnet worden. "Klar macht das stolz. Gleichzeitig ist es eine Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind", sagt der 44-jährige Landwirt. Die Auszeichnung hat das Paar Anfang September in feierlichem Rahmen beim Bundeschampionat in Warendorf, dem Sitz der FN, überreicht bekommen - für einen Stall, den es vergangenen Herbst gebaut hat.

Bereits vor rund drei Jahren haben sich die **Scheiffeles** entschieden, ihren Hof von Milchvieh auf Pferde umzustellen. Seit 1991 hatten sie den Betrieb mit 40 Hektar Fläche, den **August Scheiffele** von seinen Eltern übernommen hatte, als Bioland-Milchbetrieb bewirtschaftet. Pferde waren ihr Hobby. "Weil Bioland auch für Milchkühe Auslauf fordert, mussten wir uns etwas mit unserem Stall überlegen", erzählt Landwirt **Scheiffele**. In den Gesprächen über die Möglichkeiten ist dem Ehepaar immer klarer geworden, dass ihre Vorliebe eigentlich bei den Pferden lag. "Deshalb haben wir den Betrieb letztlich umgestellt", sagt **August Scheiffele**.

Zunächst bauten die **Scheiffeles** in den Schuppen einen Offenstall für zwölf Pferde und behielten die Milchkühe. Dann sei seitens der Reiter der Wunsch nach einer Reithalle gekommen. "Aber für so wenig Pferde hätte sich die teure Halle nicht gelohnt." Also kam der nächste Schritt: Die Kühe wurden verkauft, und der Kuhstall umgebaut. Wieder entstanden Boxen mit einem Auslauf, genannt Paddock, für zwölf Pensionspferde.

In Zusammenhang mit dem Bau der Reithalle gingen die **Scheiffeles** dann den neuen Stall an, für den sie nun ausgezeichnet worden sind. "Wir sind viel rumgereist und haben uns Ställe angeguckt", erzählt **Iris Scheiffele**. Hauptziel der Planung sei die artgerechte Haltung der Pferde gewesen. "Und wir mussten uns etwas Besonderes einfallen lassen, weil es hier bei Pferdepensionen viel Konkurrenz gibt und wir zudem recht weit weg von Ulm sind."

Ein Hauptaugenmerk hat **August Scheiffele** bei der Planung des Stalls auf die Bewegung der zwölf Pferde gelegt. "Die Tiere sollen viel laufen, deshalb ist das Futter woanders als die Tränke, und die wiederum woanders als der Schlafplatz." Zudem sind die aneinander grenzenden Paddocks nur zum Teil überdacht. "Damit die Pferde auch mitbekommen, ob es regnet oder die Sonne scheint." Die Tiere haben direkten Kontakt zu ihrem Boxen-Nachbarn. "Und wenn sich zwei besonders gut vertragen und die Besitzer es wollen, kann man die Abtrennungen entfernen", sagt **Iris Scheiffele**. Auch

eine gute Belüftung des Stalls war den **Scheiffeles** wichtig: So ist der untere Teil solide gemauert, oben ist eine Holzverschalung mit Zwischenräumen angebracht.

### **450 000 Euro investiert**

Gefüttert werden auf dem Wittlingerhof Hafer und Graspellets aus biologischem Anbau, denn die **Scheiffeles** bauen noch immer Getreide nach den Richtlinien von Bioland an. Auch das Heu ist von ungedüngten Wiesen. "So mancher von unseren Pferdebesitzern konnte sich mit dem Heu zunächst nicht anfreunden, weil es nicht so grün ist wie das von gedüngten Wiesen", erzählt **Scheiffele**. Trotz Blässe beinhaltet das Heu mehr Kräuter, schon alleine deshalb mögen es die inzwischen 36 Einstellpferde und die vier eigenen Trakehner der Familie lieber. Zudem kommen die Tiere im Sommer jeden Tag auf die Weide. "Im Moment vergrößern wir gerade unsere Koppeln", berichtet **Iris Scheiffele**. Auch das kostet Geld. An die 450 000 Euro haben die beiden in der Zwischenzeit in ihren Hof investiert. Die Miete für einen Einstellplatz beträgt monatlich zwischen 200 und 275 Euro - je nach Boxenart, in der das Pferd eingestellt ist.

In den vergangenen drei Jahren als Betreiber einer Pferdepension hat das Ehepaar viel dazu gelernt. "Auch über den Umgang mit den Leuten", sagt **Iris Scheiffele**. Denn nicht immer seien Pferdebesitzer einfach. "Wir hatten auch schon richtig Ärger." Sie versuche aber, möglichst alles so zu machen, wie der Besitzer es für sein Pferd will. Bereut haben die beiden Pferdefreunde ihren Entschluss nicht, von Kühen auf Pferde umzustellen. Die Auszeichnung habe sie nicht nur bestätigt, sondern auch motiviert, an ihrem Konzept für eine artgerechte Pferdehaltung festzuhalten.

Text: HELGA MÄCKLE

Artikel mit freundlicher Genehmigung der SÜDWEST PRESSE